

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 25 (1951)
Heft: 3

Artikel: Berns voraussichtliche Schuleintritte in den nächsten sechs Jahren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berns voraussichtliche Schuleintritte in den nächsten sechs Jahren

**Eine Untersuchung
auf Grund der Zahl der vorschulpflichtigen Kinder
am 1. Dezember 1950 (Volkszählung)**

INHALT

VORBEMERKUNG

- 1. DER BESTAND DER VORSCHULPFLICHTIGEN KINDER AM
1. DEZEMBER 1950**
- 2. DIE VORAUSSICHTLICHEN SCHULEINTRITTE 1952—1957**

SCHLUSSBEMERKUNG

Vorbemerkung

Das Statistische Amt hat es stets als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachtet, die Statistik in den Dienst der Stadtverwaltung zu stellen und für wichtige Verwaltungsprobleme die statistischen Unterlagen bereitzustellen. Im Schulwesen sind es besonders die mutmaßlichen Schuleintritte, deren Kenntnis für eine planvolle Schulpolitik wichtig ist.

Um der Schuldirektion laufend über die Verschiebungen bei den vorschulpflichtigen Kindern in den einzelnen Schulkreisen und die voraussichtlichen Schuleintritte berichten zu können, wurde im Jahre 1930 eine Statistik der Eintritte in die Volksschule im jeweils folgenden Jahr eingeführt. Die Grundlage dieser Statistik bilden die im Kontrollbüro für das Statistische Amt ausgefertigten Zu- und Wegzugs- und Umzugskarten sowie die Geburten- und Sterbekarten des Zivilstandsamtes. Diese Statistik hat sich als sehr nützlich erwiesen.

Neben der Kenntnis der jeweiligen Schuleintritte im neuen Jahr ist aber für den Schulpraktiker die Kenntnis der voraussichtlichen Schuleintritte während mehrerer aufeinanderfolgender Jahre wichtig. Einen Ausgangspunkt für die Gewinnung solcher Aufschlüsse bietet die Geburtenstatistik. Auf Grund der Geburtenzahlen und ihrer voraussichtlichen Entwicklung in den nächsten 10—15 Jahren hat das Statistische Amt im Sommer 1950 eine Untersuchung über die mutmaßlichen Schuleintritte durchgeführt, und über deren Ergebnisse der Schuldirektion einen ausführlichen Bericht erstattet.

Eine besonders gute Grundlage für die Feststellung der voraussichtlichen Schuleintritte bildet die Altersgliederung der Bevölkerung, wie sie anlässlich einer Volkszählung ermittelt wird. Es war daher naheliegend, daß das Statistische Amt, ähnlich wie 1920¹⁾ und 1930²⁾, das Volkszählungsmaterial vom 1. Dezember 1950 zu einer Untersuchung über die voraussichtlichen Schuleintritte in den nächsten sieben Jahren auswertete.

Die vorliegende Statistik über die vorschulpflichtigen Kinder in der Stadt Bern am 1. Dezember 1950 und die voraussichtlichen Schuleintritte im Zeitraum 1952—1957 bildet eine Fortführung der genannten Statistiken der

¹⁾ Halbjahresberichte des Statistischen Amtes der Stadt Bern, 1921, Heft 1.

²⁾ Vierteljahresberichte des Statistischen Amtes der Stadt Bern, 1931, Heft 4.

Jahre 1920 und 1930. Aus Kostengründen wurde diesmal nicht wie 1920 und 1930 für jedes vorschulpflichtige Kind ein Zählkärtchen angefertigt, sondern für jeden der 855 Volkszählungskreise auf Grund der Zähllisten ein Zählblatt nach folgendem Muster erstellt:

Statistisches Amt der Stadt Bern		Stadt Bern		
Volkszählung 1. Dezember 1950				
Zählkreis Nr.				
Von der Wohnbevölkerung der Stadt Bern am 1. Dezember 1950 waren vorschulpflichtige Kinder				
Geburtsjahr	Annäherndes Altersjahr	Knaben	Mädchen	Zusammen
1950	0			
1949	1			
1948	2			
1947	3			
1946	4			
1945	5			
1944	6			

Die Auszählung der vorschulpflichtigen Kinder erfolgte im Volkszählungsbüro vor der Ablieferung des Volkszählungsmaterials an das Eidgenössische Statistische Amt. Die definitiven Ergebnisse über die Altersgliederung der Bevölkerung dürften noch längere Zeit auf sich warten lassen. Große Abweichungen sind indessen nicht zu erwarten. Es darf auch erwähnt werden, daß die bisher durch das Statistische Amt durchgeführten Berechnungen sowohl der voraussichtlichen Schuleintritte als auch der mutmaßlichen Geburten die Entwicklung zuverlässig zum Ausdruck brachten und für praktische Zwecke durchaus befriedigende Ergebnisse gezeitigt haben.

1. Der Bestand der vorschulpflichtigen Kinder am 1. Dezember 1950

Noch nicht schulpflichtig waren im Zeitpunkt der Volkszählung die 1944 und später geborenen Kinder. Die Auszählung im Volkszählungsbüro ergab für die ganze Stadt Bern 15 023 Kinder dieser Geburtsjahrgänge, wovon 7743 Knaben und 7280 Mädchen. Von diesen sind 1135 Knaben und 1060 Mädchen, zusammen 2195 Kinder, im Jahre 1944 geboren und in diesem Frühjahr schulpflichtig geworden. Für die Beurteilung der Schuleintritte von 1952—1957 sind die Geburtsjahrgänge von 1945 an maßgebend. Es betraf dies am 1. Dezember 1950 insgesamt 12 828 Kinder. Ihre Gliederung

nach dem Alter, die maßgebend ist für die Entwicklung der künftigen Schuleintritte, ergibt:

Geburtsjahr	Altersjahre	Durchschnitts- alter	Vorschulpflichtige Kinder am 1. Dez. 1950	
			absolut	auf 1000 Einw.
1950	0—1	1½	1 959	13,4
1949	1—2	1½	2 028	13,8
1948	2—3	2½	2 155	14,7
1947	3—4	3½	2 253	15,4
1946	4—5	4½	2 216	15,1
1945	5—6	5½	2 217	15,2
Zusammen			12 828	87,6

Von je 1000 Einwohnern standen somit am 1. Dezember 1950 rund 88 im vorschulpflichtigen Alter, und in den verschiedenen Altersstufen schwankt dieser Anteil zwischen 13,4 und 15,4 ‰.

Neben der Altersgliederung des Gesamtbestandes vorschulpflichtiger Kinder ist ihre örtliche Gliederung von besonderem Interesse. Die für die einzelnen Volkszählungskreise ausgefertigten Zählblätter wurden deshalb nach Schulkreisen zusammengefaßt. In einigen wenigen Ausnahmefällen mußten dabei Überschneidungen in Kauf genommen werden, da sich die Grenzen der Volkszählungs- und der Schulkreise nicht überall decken. Diese Fehlerquelle ist aber so unbedeutend, daß dadurch das Gesamtbild keineswegs beeinträchtigt wird.

Die nachstehende Übersicht gibt Aufschluß über die Verteilung der 12 828 vorschulpflichtigen Kinder auf die verschiedenen Schulkreise und ihre Altersgliederung innerhalb dieser Kreise:

Schulkreis	Vorschulpflichtige Kinder am 1. Dez. 1950							in Prozenten
	absolut							
	im Alter von Jahren							
	0-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	zusammen	
Sulgenbach ..	219	230	268	263	278	263	1 521	11,9
Brunnmatt ..	229	231	254	274	247	213	1 448	11,3
Länggasse ...	284	294	297	301	323	328	1 827	14,2
Innere Stadt .	59	61	65	88	46	60	379	3,0
Kirchenfeld ..	208	191	218	205	216	210	1 248	9,7
Matte	32	24	31	23	31	29	170	1,3
Schoßhalde ..	201	207	198	247	212	223	1 288	10,0
Breitenrain ..	180	187	186	184	199	207	1 143	8,9
Breitfeld	130	158	166	163	189	166	972	7,6
Lorraine	76	83	103	106	93	113	574	4,5
Bümpliz	314	333	346	372	363	379	2 107	16,4
Oberbottigen .	27	29	23	27	19	26	151	1,2
Stadt Bern ..	1959	2028	2155	2253	2216	2217	12 828	100,0

Nach dieser Zusammenstellung wohnten am 1. Dezember 1950 von den 12 828 Kindern im Alter bis zu sechs Jahren 2107 oder fast $\frac{1}{6}$ in Bümpliz und weitere 1827 oder rund $\frac{1}{7}$ in der Länggasse. Je rund 10—12 % des Gesamtbestandes entfallen auf die Kreise Sulgenbach, Brunnmatt, Kirchenfeld und Schoßhalde. Gering ist dagegen die Zahl der vorschulpflichtigen Kinder in den drei Kreisen Innere Stadt, Matte und Oberbottigen mit zusammen 700 oder 5,5 % des Gesamtbestandes.

2. Die voraussichtlichen Schuleintritte 1952—57

Um die Entwicklung der künftigen Schuleintritte abschätzen zu können, wurde zunächst die auf den 1. Dezember 1950 ermittelte Zahl vorschulpflichtiger Kinder auf Grund der Geburten und Sterbefälle vom Dezember bis Ende 1950 fortgeschrieben. Dann mußte vor allem die Kindersterblichkeit untersucht werden. Anläßlich der Vorarbeiten für den im 2. Vierteljahrsheft 1950 erschienenen Aufsatz „Der Altersaufbau der Wohnbevölkerung Berns einst und jetzt“, wurden die seit der Volkszählung 1941 bis Ende 1949 Gestorbenen nach dem Alter ausgezählt. Die Ergebnisse dieser Mortalitätsstatistik können auch für die vorliegende Untersuchung herangezogen werden. Danach ist z. B. anzunehmen, daß von den 2155 am 1. Dezember 1950 gezählten Kindern des Geburtsjahrganges 1948 zu Beginn des Jahres 1955, dem Eintrittsjahr, noch 2145 leben werden. Diese Zahl kann allerdings in den nächsten Jahren noch durch den Zu- und Wegzug in nicht vorauszusagender Weise beeinflußt werden. Sieht man jedoch vom Wanderungsfaktor sowie von den mutmaßlichen Sterbefällen vom Jahresanfang bis zum Frühjahr im betreffenden Eintrittsjahr ab, so ist von 1952 bis 1957 mit folgenden Schuleintritten zu rechnen:

Geburtsjahr	Eintrittsjahr	Bestand vorschulpflichtiger Kinder am		Voraussichtliche Schuleintritte
		1. Dez. 1950	31. Dez. 1950	
1945	1952	2217	2217	2214
1946	1953	2216	2216	2213
1947	1954	2253	2253	2247
1948	1955	2155	2155	2145
1949	1956	2028	2028	2013
1950	1957	1959	2139	2115

Unter der Voraussetzung gleicher Kindersterblichkeit wie in den Jahren 1942 bis 1949 und ohne Berücksichtigung des Zu- und Wegzuges dürfte die Zahl der Schuleintritte in den nächsten drei Jahren rund 2200 bis 2250 betragen, 1955 dagegen etwa 2150 und 1956 rund 2000. Für 1957 ist wiederum

mit einer etwas höhern Eintrittszahl von rund 2100 zu rechnen. (Man vergleiche auch die graphische Darstellung am Schluß des Aufsatzes.)

Diesen Ergebnissen können folgende Zahlen gegenübergestellt werden. In dem einleitend erwähnten Bericht an die Schuldirektion vom Sommer 1950 wurde die Annahme getroffen, daß die Zahl der Schuleintritte in den nächsten Jahren 93,3 % der Geburtenzahl des betreffenden Geburtsjahrganges beträgt. Diese Quote ergab sich u. a. auf Grund der Besetzung der Elementarklassen in den Jahren 1928—1941 und führt zu folgenden Ergebnissen:

Geburtsjahr	Eintrittsjahr	Lebendgeborene	Voraussichtliche Schuleintritte (93,3 %)	Abweichung gegenüber der Berechnung auf Grund der Volkszählung
1945	1952	2534	2364	150
1946	1953	2505	2337	124
1947	1954	2477	2311	64
1948	1955	2392	2232	87
1949	1956	2184	2038	25
1950	1957	2252	2101	— 14

Für die Eintrittsjahre 1956 und 1957 führen beide Berechnungsarten zu wenig von einander abweichenden Ergebnissen. Für die Jahre 1952 bis 1955 ergeben sich dagegen nach der Geburtenstatistik um 64 bis 150 höhere Eintrittszahlen. Wie sind diese Abweichungen zu erklären? Stellt man den Geburtenzahlen die auf den 31. Dezember 1950 ermittelten Bestände vor- schulpflichtiger Kinder gegenüber, so kommt man zu folgenden Prozentzahlen:

Geburtsjahr	Lebendgeborene	Bestand nebenstehender Geburtsjahrgänge am 31. Dezember 1950 in Prozenten
1945	2534	87,5
1946	2505	88,5
1947	2477	91,0
1948	2392	90,1
1949	2184	92,9
1950	2252	95,0

Die vorstehenden Prozentzahlen zeigen, daß die Quote von 93,3 % für die nächsten vier Jahre etwas zu hoch ist. Sie wird ohne einen erheblichen Zugzugsüberschuß der Geburtsjahrgänge 1945—48 in den nächsten zwei Jahren unter 90 % liegen und in den Jahren 1954 und 1955 diese Grenze kaum übersteigen.

Die künftigen Schuleintritte nach Schulkreisen: Sie hängen nicht nur von der Kindersterblichkeit und der Wanderung von und nach Bern ab. Sie werden in erheblichem Maße auch durch die innerörtlichen Umzüge beeinflusst. Man muß sich deshalb darauf beschränken, die Schuleintritte in örtlicher Gliederung für die nächsten zwei bis drei Jahre zu berechnen. Die Grundlage für die nachstehenden Berechnungsergebnisse bildet wiederum die Auszählung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1950; für alle Kreise wurde die gleiche Kindersterblichkeit wie für die ganze Stadt Bern angenommen:

Schulkreise	Tatsächliche Schuleintritte 1951 ¹⁾	Voraussichtliche Schuleintritte		
		1952	1953	1954
Sulgenbach	273	263	278	262
Brunnmatt	234	213	247	273
Länggasse	328	327	322	299
Innere Stadt	68	60	46	88
Kirchenfeld	182	210	216	205
Matte	36	29	31	23
Schoßhalde	213	223	212	247
Breitenrain	211	207	199	184
Breitfeld	145	166	189	163
Lorraine	133	113	93	106
Bümpliz	379	377	361	370
Oberbottigen	20	26	19	27
Stadt Bern	2222	2214	2213	2247

¹⁾ Ohne Hilfsschule und Beobachtungsklasse (9 Kinder) und 40 Verbleiber.

Abgesehen vom Wanderungsfaktor ist noch darauf hinzuweisen, daß nicht alle schulpflichtig werdenden Kinder in die städtische Primarschule eintreten. Eine gewisse Zahl von ABC-Schützen tritt jedes Jahr in die auf dem Platz Bern sich befindenden Privatschulen ein. Im Jahre 1950 waren es fast 100 und im Durchschnitt der letzten fünf Jahre rund 80.

Schlußbemerkung

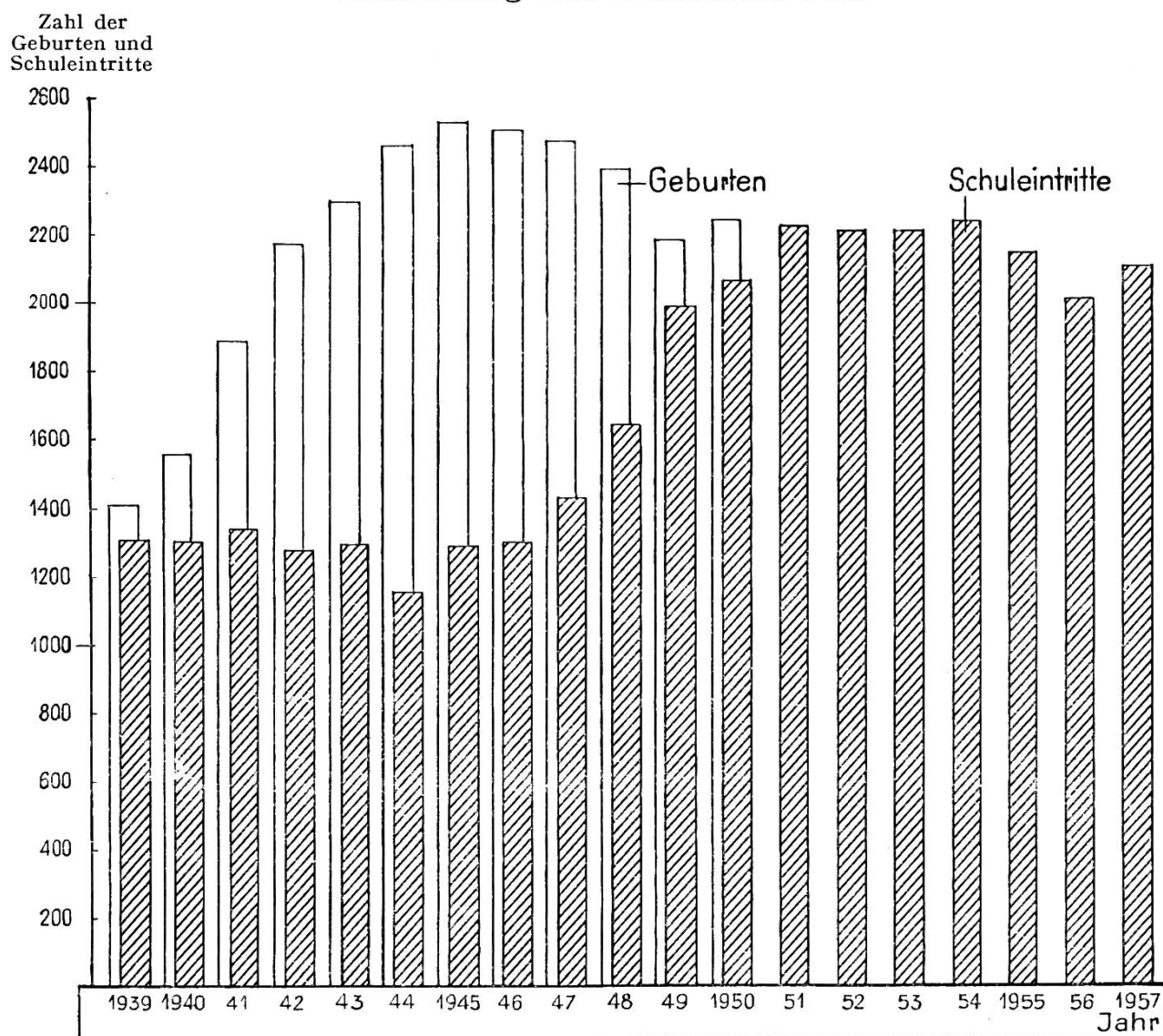
In der vorliegenden Untersuchung über die voraussichtlichen Schuleintritte in den nächsten Jahren konnte der zu erwartende Einfluß des Zu- und Wegzuges sowie der Umzüge von einem Stadtteil in einen andern, wie bereits erwähnt, nicht in Rechnung gestellt werden. Indessen bietet die Bautätigkeit den verschiedenen Quartieren einige Anhaltspunkte dafür, wo die haupt-

sächlichsten Verschiebungen zu erwarten sind. Ende Juni 1951 waren in Bern insgesamt 943 Wohnungen im Bau begriffen und weitere 469 baubewilligt. Nach Schulkreisen ergibt sich folgende Gliederung:

Schulkreise	Ende Juni 1951 im Bau begriffene Wohnungen	Ende Juni 1951 baubewilligte Wohnungen
Sulgenbach	77	4
Brunnmatt	48	—
Länggasse	145	—
Innere Stadt	3	—
Kirchenfeld	142	149
Matte	—	—
Schoßhalde	68	36
Breitenrain	122	—
Breitfeld	82	225
Lorraine	—	—
Bümpliz	248	49
Oberbottigen	8	6
Stadt Bern	943	469

Nach dieser Aufstellung dürften sich die zu erwartenden Zu- und Umzüge in erster Linie zugunsten der Schulkreise Länggasse, Kirchenfeld, Breitfeld und Bümpliz auswirken. In wieweit dabei Familien mit vorschulpflichtigen Kindern beteiligt sein werden, kann jedoch nicht vorausgesagt werden.

**Die Geburten und Schuleintritte in der Stadt Bern von 1939–1950
und die voraussichtliche Entwicklung der Schuleintritte bis 1957 auf Grund der
Volkszählung vom 1. Dezember 1950**



Jahr	Geburten	Schuleintritte	Jahr	Geburten	Schuleintritte
1939	1407	1314	1949	2184	1978
1940	1563	1308	1950	2252	2066
1941	1880	1339	1951		2231
1942	2181	1271	1952 ¹⁾		2214
1943	2296	1289	1953		2213
1944	2466	1154	1954		2247
1945	2534	1284	1955		2145
1946	2505	1298	1956		2013
1947	2477	1434	1957		2115
1948	2392	1640			

¹⁾ Ab 1952 voraussichtliche Schuleintritte (einschl. Privatschulen) auf Grund der Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1950.